

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 78 (2020)
Heft: 4

Artikel: Das Sternenkreuz inmitten der Sommermilchstrasse
Autor: Grimm, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1007098>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Schwan, ein Kreuz oder doch ein Huhn?

Das Sternenkreuz inmitten der Sommermilchstrasse

Unschwer kann man im Sommer-Dreieck in dieser schönen Sternkonstellation einen fliegenden Vogel erkennen – so durchaus den Schwan der alten Griechen. In der Kulturgeschichte der Völker gibt es aber auch andere Vorstellungen – erstaunlich oft sogar ein Himmels-Huhn. Und daneben steht noch das Bild eines grossen Kreuzes.

Auch wenn das Demonstratorenteam auf der Sternwarte aus rechtlichen Gründen keine Laser-Beamer mehr verwenden darf, fällt es jeweils doch recht leicht, den Besuchenden das Schwanenbild sichtbar zu machen. In einer dunklen und klaren Nacht versteckt es sich jedoch fast im Sternenmeer des Milchstrassenbandes. Es enthält zahlreiche astronomische Leckerbissen, auf die man natürlich eingehen sollte (Abbildungen 1 und 2). Trotzdem ist es immer auch reizvoll, kulturgeschichtliche Hintergründe einzuflechten. Das Publikum dankt es in der Regel, dass solches ebenfalls zur Sprache kommt.

SCHWANENGESANG AM HIMMELSFLOSS...

Hier knüpft das Geschehen an das tragische Schicksal von *Phaëton* an. Dieser hatte sich von seinem Vater, dem griechischen Sonnengott *Helios*, erbettelt, einmal den Sonnenwagen über den Himmel lenken zu dürfen. Nur unter heftigsten Bedenken sagt *Helios* zu – und es kommt, wie es kommen muss: *Phaëton* ist der Aufgabe nicht gewachsen, die vier ungestüm-wilden Pferde samt dem Wagen mit der feurigen Sonne in der Bahn zu halten. Unter den Sternen und auf der Erde droht angesichts dieser Irrfahrt grösste Verwüstung, worauf *Zeus*, der oberste aller Götter, höchstpersönlich eingreift: Er schleudert einen gewaltigen Blitz auf das Gefährt, und der PS-starke

Bolide (wie man heute im Zeitungsbericht lesen würde) stürzt beim Fluss Eridanos ab; der unerfahrene Neulenker kommt dabei jämmerlich ums Leben (Abbildung 3).

Verzweifelt sucht sein bester Freund *Kyknos* am Fluss nach ihm. Er springt ins Wasser, schwimmt lange tauchend hin und her, bleibt aber erfolglos. Zuletzt kann er *Phaëton* nur noch laut schluchzend beklagen. Voller Kummer und Gram stirbt er schliesslich am Ufer. Doch unmittelbar vor seinem Tod soll er ein wunderschönes Trauerlied angestimmt haben. Da bekunden selbst die Götter Mitleid mit ihm, und *Apollo* versetzt ihn als Sternbild Schwan ans Firmament. – *Kyknos* bedeutet auf Deutsch

nämlich «Schwan» und erscheint im Lateinischen als *Cygnus*. – Auch der Fluss ist am Sternenhimmel verortet – südlich von *Orion* als Sternbild *Eridanos*. Der Ausdruck «Schwanengesang» (für das letzte Werk eines Musikers, Dichters und gelegentlich sogar eines Politikers) soll ebenfalls auf diese Geschichte zurückgehen.

... UND IMMER WIEDER GÖTTERBOSS ZEUS!

Zwei weitere Erzählungen aus der griechischen Sagenwelt drehen sich hingegen um einen Schwan und um *Zeus*.

So erzählt eine beliebte Version, die im dritten vorchristlichen Jahrhundert auf *Era-*



Abbildung 1: Im August steht der Schwan bei Einbruch der Dunkelheit fast in Zenitnähe und folgt mit seinem langgestreckten Hals dem Lauf der Sommermilchstrasse.

Grafik: Thomas Baer, ORIONmedien

Abbildung 2: Sternbild Schwan und Umgebung in «Urania's Mirror» (1824) von Sidney Hall. Der fliegende Schwan ist von unten dargestellt; der Kopf ist jedoch seitlich abgedreht.

Quelle: en.wikipedia

*to*sthenes zurückgeht, dass der liebste Zeus einst der hübschen Nymphe *Nemesis* nachstellt. Um seinen Avancen zu entkommen, flüchtet sie und nimmt dabei die Gestalt verschiedenster Tiere an. Zunächst springt sie in einen Fluss und flieht dann über Land, bevor sie schliesslich als Gans fliegend zu entkommen sucht. Zeus hält als Verfolger jedoch locker mit; auf jeder Etappe verwandelt er sich in ein grösseres und schnelleres Tier. Als strahlend-weisser Schwan erreicht er endlich die völlig Erschöpfte, verführt und schwängert sie. Natürlich platziert er anschliessend einen Schwan unter die Sterne.

Eine andere, aber in der Antike ebenso populäre Version, verbindet den Schwan mit der bezaubernden *Leda*, der Frau des spartanischen Königs *Tyndareos*. Ihre Schönheit entgeht auch Zeus nicht und weckt sein Be-

gehren. Damit seine göttliche Gemahlin *Hera* nichts erfahre, verwandelt er sich flugs in einen stattlichen Schwan und fliegt nach Sparta (Abbildung 4). Die frivole Sage berichtet, dass *Leda* in jener Nacht sowohl dem Götterboss als danach auch noch ihrem Gatten beiwohnt, worauf sie auf doppelte Weise schwanger wird. Neun Monate später gebiert sie Vierlinge: zwei Mädchen (*Helena* und *Klytaimnestra*) sowie zwei Knaben (*Kastor* und *Polydeuktes*, lat. *Pollux*). *Helena* und *Pollux*, die Zeus zum Vater haben, sind unsterblich; die andern beiden mit *Tyndareos* als Vater bleiben hingegen sterblich. – *Helena* wächst zur schönsten Frau aller Zeiten heran, doch ihretwegen entflammt später der zehn Jahre dauernde Krieg um Troja. – *Kastor* und *Pollux* sind uns Astronomen wohl bekannt: Mit ihrer sprichwörtlichen Bruderliebe wurden sie von den Göttern als Sternbild Zwillinge und als zwei helle Sterne ans Firmament versetzt.



Abbildung 3: «Der Sturz des Phaëton». Mar-
mor-Skulptur von Simone Mosca (1492 – 1554).

Quelle: de.wikipedia

Einzelne Autoren von Varianten dieser Sage machten sie biologisch noch spektakulärer: *Leda* habe zwei grössere Eier geboren – im einen die Kinder mit *Zeus*, im anderen jene mit ihrem königlichen Gemahl. Da staunte wohl der Laie und der Fachmann wunderte sich...

SOGAR DER LEGENDÄRE VOGEL ROCK!

Geht man in die sumerische Zeit zurück, findet man an dieser Himmelsstelle den mächtigen geflügelten Leoparden DU.KA. DUCH.A. Mit dem heutigen Schwan deckt sich dieses Bild allerdings nicht vollständig (Abbildung 5). In spät-babylonischer Zeit gibt es sogar Hinweise, dass man sich hier den gewaltigen Himmelsvogel *Urakga* vorstellte. Er könnte wohl viel später Vorbild für den Riesenvogel *Rock* (bzw. *Rukh* bei den Arabern) geworden sein, der uns in Geschichten um Sindbad den Seefahrer begegnet.

Geht man der Bedeutung der Sternnamen Deneb (α Cyg) und Albireo (β Cyg) auf den Grund, kommt man in die arabische Vorstellungswelt vom Sternbild eines himmlischen Huhnes: Deneb ist eine Verkürzung von arab. *ḡanab al-dağāḡa* – «Schwanz der Henne», und Albireo von arab. *minqār ad-dağāḡa*, was «Schnabel der Henne» bedeutet. Im Zuge der Völkerwanderung ging im mitteleuropäischen Raum viel antikes Wissen verloren; erst im späten Mittelalter kehrte es über arabische Bibliotheken wieder zurück. Vermutlich wurde nun der arabische Name für β Cyg ins Lateinische rückübersetzt, doch

halt eben falsch – etwa als *albirco* (mit Druckfehler c/e). Arabisierend wurde später daraus unser Albireo. Daneben gibt es aber noch weitere Erklärungen dieser Namen.

UND DAS «KREUZ DES NORDENS»?

Eigentlich fällt es leicht, sich in der Verbindung der Sterne α , β , γ und δ Cyg ein Kreuz vorzustellen: Es ist sogar deutlich grösser als das offizielle Sternbild Crux («Kreuz des Südens»), bloss ist dieses halt

mit viel mehr Sentimentalität verbunden und dadurch bekannter.

Schon der bedeutende Bischof *Gregor von Tours* (538 – 594) erkannte hier ein Himmels-Kreuz. In der Barockzeit versuchte *Julius Schiller* (1581 – 1627) die «heidnischen» Sternbilder in seinem Sternatlas «*Coelum Stellatum Christianum*» in christlich-biblische Bilder umzusetzen. Wie sein bekannterer Zeitgenosse und Astronom *Johannes Bayer* war er Augsburger. Für den

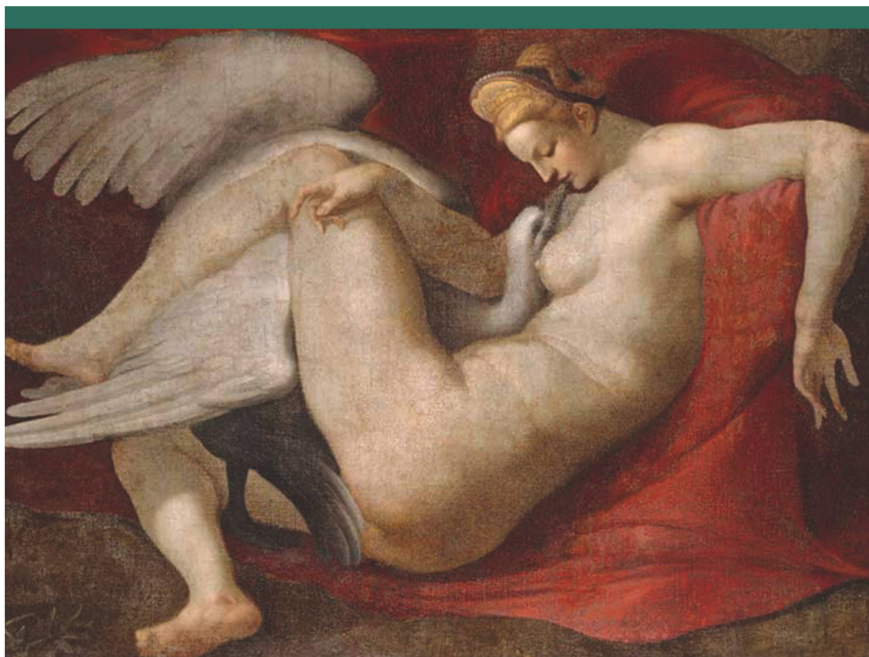


Abbildung 4: Kunstgeschichtlich ist «Leda mit dem Schwan» ein beliebtes erotisches Motiv. *Michelangelo* schuf dazu um 1530 ein berühmtes Gemälde, das aber verschollen ist. Hier eine Nachzeichnung davon.

Quelle: es.wikipedia (National Gallery London)

ASTRONOMISCHE THEMENHEFTE

lernen – lösen – wissen

**JETZT
BESTELLEN**

ORIONMEDIEN.CH

071 644 91 95

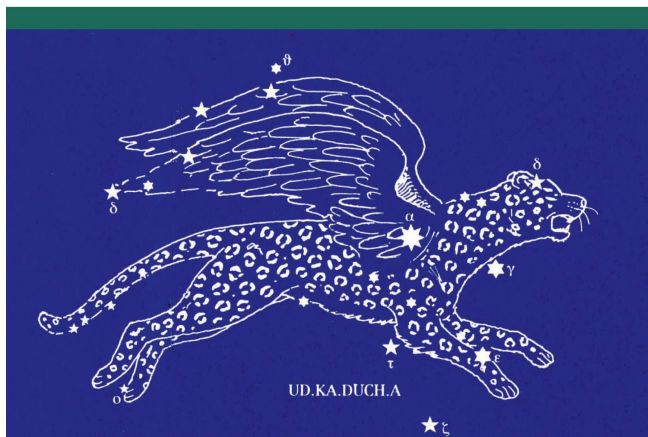


Abbildung 5: Der Leopard DU.KA.DUCH.A auf einer sumerischen Sternkarte für die Zeit um 2400 v. Chr. (Zeichnung).

Quelle: Werner Papke, «Die Sterne von Babylon». 1989

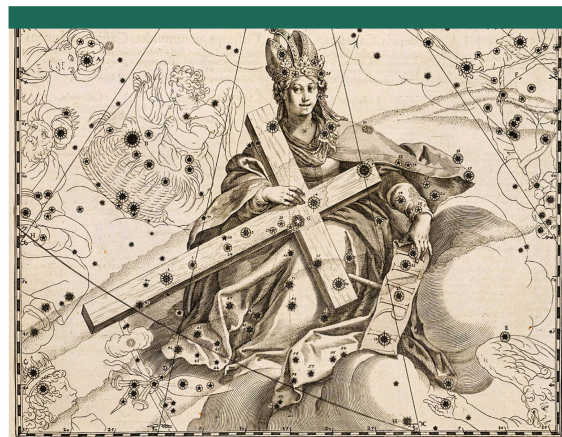


Abbildung 6: Darstellung der Hl. Helena mit dem Kreuz Christi im «Coelum Stellatum Christianum» (1627) von Julius Schiller.

Quelle: de.wikipedia (Linda Hall Library)

«Christlichen Sternenhimmel» übernahm er vieles aus Bayers «Uranometria», stellte das gestirnte Firmament aber seitenverkehrt dar – in der Globus-Ansicht (Abbildung 6).

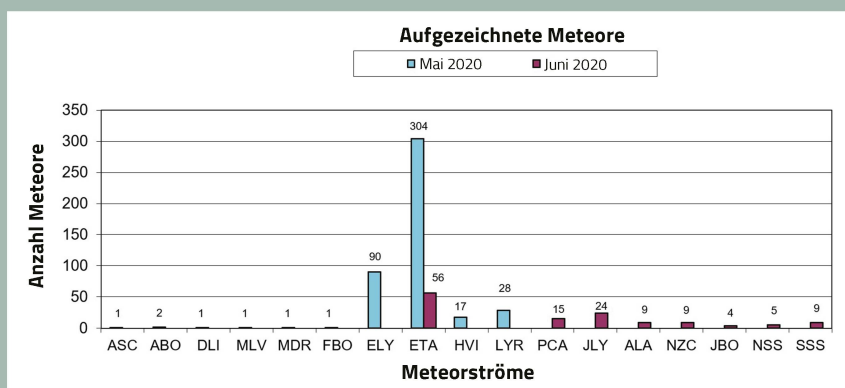
Schiller ersetzte den klassischen Schwan durch das Bild der Hl. Helena (etwa 250 – 330). Sie war die Mutter Kaiser Kon-

stantins des Grossen († 337), der das Christentum mit der von ihm eingeleiteten konstantinischen Wende zur wichtigsten Religion im Römischen Reich machte. Der Legende nach veranlasste Helena Grabungen im Heiligen Land, bei denen angeblich Reste des Kreuzes Christi sowie der Ort des Heiligen

Grabes gefunden wurden. – Schillers christliche Interpretation der Sternbilder setzte sich allerdings nicht durch und fand auch kaum Nachahmer. ◀

Swiss Meteor Numbers 2020

Fachgruppe Meteorastronomie FMA (www.meteore.ch)



| ID | Beobachtungsstation | Methode | Kontaktperson | 05/2020 | 06/2020 |
|-----|------------------------------------|---------|-------------------------|---------|---------|
| ALT | Beobachtungsstation Altstetten | Video | Andreas Buchmann | 111 | 94 |
| BAU | Beobachtungsstation Bauma | Video | Andreas Buchmann | 0 | 11 |
| BOS | Privatsternwarte Bos-cha | Video | Jochen Richert | 359 | 747 |
| BUE | Sternwarte Bülach | Foto | Stefan Meister | 3 | 0 |
| EGL | Beobachtungsstation Eglisau | Video | Stefan Meister | 19 | 10 |
| FAL | Sternwarte Mirasteilas Falera | Video | José de Queiroz | 277 | 48 |
| GNO | Osservatorio Astronomica di Gnosca | Video | Stefano Sposetti | 842 | 728 |
| HUB | Sternwarte Hubelmatt | Foto | Heiri Hefti | 3 | 0 |
| LOC | Beobachtungsstation Locarno | Video | Stefano Sposetti | 551 | 602 |
| MAI | Beobachtungsstation Maienfeld | Video | Martin Dubs | 114 | 110 |
| MAU | Beobachtungsstation Mauren | Video | Hansjörg Nipp | 152 | 137 |
| PRO | Beobachtungsstation Prosito | Video | Viola Romero | 0 | 0 |
| SCH | Sternwarte Schafmatt Aarau | Foto | Jonas Schenker | 3 | 0 |
| SON | Sonnenturm Uecht | Foto | T. Friedli / P. Enderli | 2 | 0 |
| TEN | Beobachtungsstation Tentlingen | Foto | Peter Kocher | 0 | 0 |
| VTE | Observatoire géophysique Val Terbi | Video | Roger Spinner | 645 | 375 |
| WET | Beobachtungsstation Wettswil a. A. | Video | Andreas Schweizer | 0 | 0 |
| WOH | Beobachtungsstation Wohlen BE | Foto | Peter Schlatter | 1 | 0 |

Mai 2020

Total: 2981

| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| 74 | 35 | 108 | 157 | 155 | 109 | 201 | 107 | 109 | 1 |
| 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 |
| 6 | 45 | 0 | 0 | 26 | 52 | 92 | 90 | 79 | 101 |
| 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 |
| 168 | 110 | 41 | 123 | 162 | 201 | 239 | 175 | 146 | 60 |

Anzahl Sporadische: 2566 Anzahl Sprites: 26
Anzahl Feuerkugeln: 8
Anzahl Meldefomulare: 3

Juni 2020

Total: 2862

| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| 143 | 212 | 89 | 4 | 26 | 5 | 29 | 56 | 2 | 0 |
| 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 |
| 15 | 85 | 93 | 22 | 42 | 27 | 68 | 104 | 60 | 125 |
| 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 |
| 90 | 162 | 205 | 122 | 123 | 137 | 182 | 147 | 191 | 298 |

Anzahl Sporadische: 2674 Anzahl Sprites: 28
Anzahl Feuerkugeln: 2
Anzahl Meldefomulare: 1

Video-Statistik 05/2020

Meteore **Beob.**
Einzelbeobachtungen: 1681 = 79% 1681
Simultanbeobachtungen: 437 = 21% 1300
Total: 2118 = 100% 2981

Video-Statistik 06/2020

Meteore **Beob.**
Einzelbeobachtungen: 1834 = 83% 1834
Simultanbeobachtungen: 365 = 17% 1028
Total: 2199 = 100% 2862